



**Unsere Gewerbemietner
stellen sich vor:**

Optik-Augen-Blick

Seit mehr als 20 Jahren befindet sich in Bernau – Breite Str. 1 das Fachgeschäft von Augenoptikermeister Martin Schade.

Das Team von „Optik-Augen-Blick“ steht seinen Kunden mit Rat und Tat, guter Beratung, Service und Verkauf von Sportbrillen, Lesebrillen, Sonnenbrillen, Kontaktlinsen und Brillenzubehör zur Verfügung. Um für jeden das passende Modell in der richtigen Sehstärke zu finden setzt man hier auf moderne Messtechnik und die jahrelange Erfahrung der fachkompetenten Mitarbeiter.

Getreu nach dem Motto:

„Jedes Auge ist einzigartig“ bemüht sich das Team um Augenoptikermeister Igor Obrocki, jedem Kunden das Beste zu geben. „Denn nur wenn Sie zufrieden sind, sind wir es auch. Garantiert!“



Igor Obrocki und Birgit Lorenz
freuen sich auf Ihren Besuch

WOBAU-Mieter erhalten im Rahmen des WOBAU-Bonuskartensystems

5% Rabatt auf Waren bei Optik-Augen-Blick

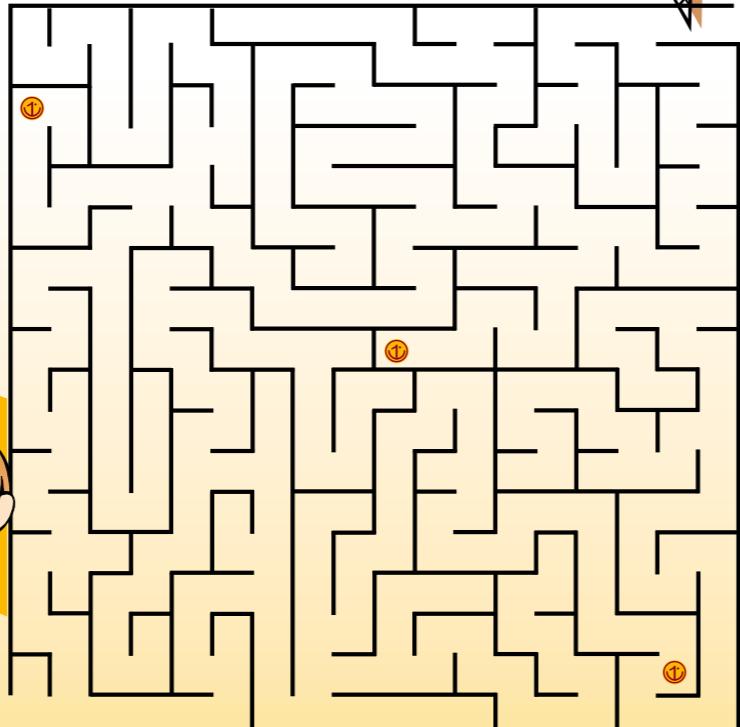


Unsere jüngsten WOBAU-Mieter stellen sich vor

Ich bin Lyn Scarlet und wurde am 07.01.2013 in Bernau geboren. Ich lebe mit meiner Mama im Puschkinviertel, wo auch meine Großeltern seit 26 Jahren wohnen.

Sommer-Kinder-Rätsel

Wer den richtigen Weg zum Eis findet und das gelöste Rätsel am Service der WOBAU abgibt, wird mit einer kleinen Überraschung belohnt. Viel Spaß beim Rätseln!



Impressum

Herausgeber: Wohnungs- und Baugesellschaft mbH Bernau
Berliner Straße 2, 16321 Bernau, Tel.: 03338 - 39 34 0, **Geschäftsführer:** Jens Häßler, Antje Mittenzwei
Redaktionsschluss: Juni 2013, **Realisierung:** PUBLIC. Agentur für Marketing und Kommunikation, Lanke;
Druck: Druckerei Blankenburg, Bernau

Mieterzeitung

Wohnen bei der Nr. 1 – www.wobau-bernaeu.de

Ausgabe 2/2013



Grundsteinlegung „Wohnen am Külzpark“

Am Donnerstag, den 23. Mai 2013 fand die feierliche Grundsteinlegung für den Neubau der WOBAU „Wohnen am Külzpark“ statt.

Die drei Hammerschläge für den Grundstein wurden begleitet von drei Wünschen: Der erste Schlag steht für den Schutz für alle, die an diesem Bau arbeiten, und soll jedes Unglück von ihnen fern halten. Der Zweite symbolisiert das Glück und soll ganz Bernau eine glückliche Zukunft bringen. Und der dritte Schlag steht für den Erfolg, damit das gesamte

Bauvorhaben erfolgreich seiner Bestimmung zugeführt wird.

In zentraler und doch ruhiger Lage entstehen in der Bahnhofstraße 4 zwei Stadtvillen mit elf Zwei- bis Vierzimmerwohnungen zwischen 58 m² und 130 m². Die Fertigstellung ist für März 2014 geplant. Alle Wohnungen erhalten großzügige Balkone/Dachterrassen/Loggien und für gute Erreichbarkeit der Wohnungen sorgt ein Aufzug. Jede Wohnung erhält auf dem Grundstück einen Pkw-Stellplatz.

**Bernauer
Gaukler-Nacht
12.9.2013**

Verkaufsoffenes Nachspektakel rund um den Marktplatz, Gauklerie, Zauberei, Live-Musik, Tanz, Speisen- u. Getränkeangebote, 17–23 Uhr



„Gelbe Säcke“ richtig befüllen

Aus gegebenem Anlass bitten wir um richtiges Befüllen der „Gelben Säcke“. Denn die richtige Befüllung senkt nicht nur den Verbrauch an „Gelben Säcken“, sondern sorgt auch noch für optimales Recycling. Denn Essensreste, Windeln und Co. gehören nicht in den „Gelben Sack“ und ziehen nur Ungeziefer an.



Das darf in den „Gelben Sack“

Verpackungen aus Kunststoff

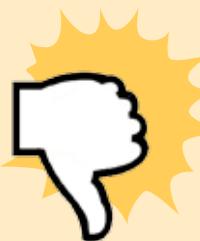
- Folien: z. B. Tragetaschen, Beutel, Einwickelfolien
- Flaschen: z. B. von Spül-, Wasch-, und Körperpflegemitteln
- Becher: z. B. von Milchprodukten, Margarine etc.
- Schaumstoffe: z. B. von Obst- und Gemüseschalen und anderen geschäumten Verpackungen

Verpackungen aus Metall

- Konserven, Getränkedosen, Verschlüsse, Aluminiumschalen, Aluminiumdeckel und Aluminiumfolie

Verpackungen aus Verbundstoff

- Getränke- und Milchkartons, Kaffeeverpackungen



Das darf nicht in den „Gelben Sack“

Verpackungen aus Papier und Glas

- Zeitungen
- Windeln
- Restmüll/Biomüll
- Audio- und Videokassetten, CDs
- Kunststoffprodukte wie Eimer, Gießkannen, Waschschüsseln, Gartennetze etc.
- Styropor- Deckenplatten
- Alttextilien

Liebe Mieter,

Sie haben im letzten Monat von uns Post bekommen. Grund war eine Veränderung in unserem Zahlungssystem. Notwendig war die Umstellung aufgrund der Vereinheitlichung des Zahlungssystems im Europäischen Raum. Damit verbunden ist eine Umstellung der Zahlungsströme von Bankleitzahl und Kontonummer auf IBAN (internationale Kontonummer) und BIC („Bank Identifier Code“ = weltweit eindeutige Identifizierung von Kreditinstituten).

Die Wohnungs- und Baugesellschaft mbH Bernau hat ihr Zahlungssystem im April auf das SEPA-Zahlungssystem umgestellt. SEPA steht für Single Euro Payments Area = Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum. Seit diesem Zeitpunkt sind nur noch Zahlungen nach SEPA, d.h. mit IBAN und BIC möglich. Verbunden haben wir diese vom Gesetzgeber vorgeschriebene Umstellung mit einem Wechsel der Bank für die Mietenzahlungen. Damit können wir in Zukunft effektiver und kostengünstiger die ein- und ausgehenden

Zahlungen den jeweiligen Wohnungen zuordnen. In den Briefen, die Sie von uns erhalten haben, können Sie die Ihnen und Ihrem Mietverhältnis zugeordnete Kontoverbindung für Ihre Überweisungen an die WOBAU mbH Bernau sehen. Sollten Sie mit uns einen Lastschrifteinzug vereinbart haben, ändert sich für Sie nichts. Wir stellen für Sie alles auf SEPA-Mandatsverwaltung um. Wenn Sie an uns per Dauerauftrag von Ihrer Bank überweisen, müssen Sie den Dauerauftrag auf die neue Bankverbindung mit IBAN und BIC umstellen. Alle dafür notwendigen Angaben finden Sie in unserer Post.

Für die Wohnungs- und Baugesellschaft mbH Bernau war die vom Gesetzgeber veranlasste Umstellung auf das neue Zahlungssystem sehr aufwendig. Auch von Ihnen als Mieter gab es eine Vielzahl von Fragen dazu.

In der nächsten Zeit wird sich mit dem Wechsel der Bank für die Mietenzahlungen. Damit können wir in Zukunft effektiver und kostengünstiger die ein- und ausgehenden



Umgestaltung eines Spielplatzes

Unter Federführung von Frau Dr. Schädlich vom bbz (Bildung-Begegnung-Zeitgeschehen Bernau e.V.) wurde im letzten Schuljahr im Auftrag der WOBAU mbH Bernau mit der Klasse 6c der Grundschule „An der Hasenheide“ ein Projekt umgesetzt. Der Auftrag lautete Ideen zu entwickeln, um dem Spielplatz zwischen dem Stadtmauerriegel und der Tuchmacherstraße neues Leben einzuhauen. Voller Begeisterung und unter Beteiligung aller Schüler fand am 28. Mai 2013 die Präsentation der Ergebnisse in den Räumen der WOBAU statt. Neben einer ausführlichen Schilderung der wöchentlichen Projektarbeit von November 2012 bis Mai 2013 wurde das von den Schülern selbst

erstellte Modell vorgestellt. Viele der historischen Gegenstände, die jetzt im Spielplatz eingebunden sind, wollen die Kinder erhalten. Zusätzlich wünschen sie sich Spielgeräte, die den Platz für jüngere Kinder zum Spielen attraktiv machen. Bänke und viele Pflanzen runden das Modell ab. Das Modell kann im Schaufenster der WOBAU besichtigt werden. Die WOBAU wird die Ideen demnächst mit einem Landschaftsplaner besprechen und freut sich darauf mit interessierten Schülern das Projekt weiter umzusetzen. Vielen Dank an Frau Dr. Schädlich vom bbz, an die Schule „An der Hasenheide“ besonders an die Klassenlehrerin Frau Riedel und natürlich an alle Kinder der Klasse 6c.



Urlaub auf Balkonien

In der warmen Sommerzeit lädt der Balkon oder die Terrasse zum Feiern, Grillen und gemütlichen Zusammensein ein. Grundsätzlich kann der Mieter im Rahmen der gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen über seinen Balkon oder Terrasse verfügen. Er muss hierbei jedoch die Rechte der Nachbarn und die des Vermieters wahren und darf die Bausubstanz keinesfalls beschädigen.

Das ist erlaubt:

- Rauchen
- Wäsche trocknen
- Gäste empfangen
- Grillen mit einem Elektrogrill (ohne Rauch- und Lärmbelästigung)
- Voraussetzung für eine harmonische Nachbarschaft ist gegenseitige Rücksichtnahme.
- Bitte beachten Sie auch bei der Nutzung von Balkon oder Terrasse vertragliche Ruhezeiten.

- Das muss beachtet werden:
 - Achten Sie darauf, dass ihre Blumenküsten sachgerecht und sicher angebracht sind.
 - Beim Blumen gießen auf dem Balkon ist darauf zu achten, dass das Wasser nicht auf die Balkone Ihrer Nachbarn rinnt oder das Gießwasser die Hauswand herunter läuft.
 - Das Abklopfen, Abstauben und Ausschütteln von Decken, Teppichen und dergleichen.

Gestaltung der Außenanlagen in der „Eisenbahnersiedlung“

Die Wohnungs- und Baugesellschaft mbH Bernau hat 2009 vierzehn Häuser der ehemaligen Eisenbahnersiedlung in der Puschkinstraße/Jahnstraße erworben. Zurzeit wird mit der Puschkinstraße 10 das achte Gebäude komplett saniert und erstrahlt in neuem Glanz.

Um auch die Attraktivität des Umfeldes zu erhöhen, wurde durch die WOBAU ein Planungsauftrag an das Ingenieurbüro für Freiraumplanung Silke Brinckmann, 16321 Bernau vergeben. Ziel der Planung war die Bepflanzung der durch die Sanierungs- und

Umbauarbeiten im Bereich der Häuser und Außenanlagen entstandenen Freiräume. Dadurch wird das Erscheinungsbild der Wohnanlage aufgewertet. Ein Gesichtspunkt bei der Gestaltung der Freiräume ist der Bezug auf die im Jahr 1943 an der heutigen Jahn- und Puschkinstraße entstandene „Eisenbahnersiedlung“. Aus diesem Gestaltungsgrundsatz heraus werden an einigen markanten Punkten Bahnschwellen aus Eiche/Natur in Grobschotterflächen angelegt. Diese Objekte sollen stillgelegte Gleisanlagen nachempfinden. Weitere Effekte der Gestaltung sind die an



Richtfest Heidehof Schönnow

Am Freitag, den 12. April 2013 um 11:30 Uhr, wurde in Anwesenheit der Bauarbeiter, der am Bau Heidehof Schönnow beteiligten Firmen, und der Geschäftsführung der WOBAU mbH Bernau der letzte Nagel für das Dach eingeschlagen und die Richtkrone am Dach befestigt. Damit ist ein weiterer Meilenstein beim Bau in der Bernauer Allee 8 in Schönnow geschafft. Noch im zweiten Halbjahr dieses Jahres soll der Bau mit 17 Drei- bzw. Zweizimmerwohnungen fertig gestellt und an die Mieter zur Nutzung übergeben werden.